



Wenn Daten Geschichten erzählen

Was zeichnet eine gute Datenvisualisierung aus? Dieser Frage ging Felix Michel in seinem Workshop «Erzählen mit Daten» im Rahmen des Daten-Dialogs Nr. 6 des Statistischen Amtes Basel-Stadt nach. Die Antwort ist komplexer als vielleicht erwartet.

Daten sind wertvoll. Sie stecken voller Potenzial und können Botschaften vermitteln. Doch mit Daten allein ist es nicht getan. Wer mit Daten Geschichten erzählen will, muss sie in die geeignete Form bringen.

Dafür stellen sich zuallererst grundsätzliche Fragen:

Was will ich kommunizieren?

Datenvisualisierungen scheitern oft daran, dass zu viele verschiedene Botschaften darin verpackt werden sollen. Eine gute Visualisierung konzentriert sich auf eine Botschaft, die sie auf allen Ebenen konsistent transportiert – in der Darstellung der Daten, der Farbigkeit, auf der textlichen Ebene. Um dies zu erreichen, muss ich mich für eine Botschaft entscheiden. Ich muss mich also konsequent fragen: Was ist wirklich der Kern meiner Aussage, welche Information möchte ich kommunizieren?

Wie soll das aussehen?

Bevor diese Frage überhaupt gestellt wird, muss ich mich auf eine Sinnfrage einlassen: Braucht diese Information eine visuelle Umsetzung? Welchen Mehrwert kann ich mit einer visuellen Umsetzung erreichen? Wenn ich diese Fragen zufriedenstellend beantworten kann, kann ich mich auf die Suche nach der Darstellungsform machen.

Das Financial Times Visual Vocabulary listet zu jeder Art Information mehrere Arten der Darstellung auf. Insgesamt sind darin 45 verschiedene Charts verzeichnet. Das zeigt: Aller Wahrscheinlichkeit nach werde ich das Rad nicht neu erfinden müssen. Im Gegenteil: Zuviel Kreativität in der Umsetzung belastet oft – das Verständnis, die Objektivität oder gar die Richtigkeit der Darstellung.

Wen interessiert das?

Hier muss ich mich fragen, wie ich eine Beziehung zur Leserschaft aufbauen kann – ich muss ihr Interesse wecken. Dafür gibt es verschiedene Methoden. Ich kann beispielsweise Extreme verwenden und die Besten und die Schlechtesten darstellen, ein Ranking erstellen, ich kann eine Abweichung zur Normalität darstellen oder versuchen, aufzuzeigen, wie gross ein Problem tatsächlich ist.

Ein schmaler Weg mit Hindernissen

Eine Diskussion von verschiedenen Charts im Workshop führt zutage, was geschehen kann, wenn Charts nicht minutiös entworfen werden. Darstellungen aus namhaften Quellen weisen fast haarsträubende Fehldarstellungen auf. Falsche Grössenverhältnisse suggerieren viel grössere Abweichungen, es werden buchstäblich Äpfel mit Birnen verglichen, es werden Wertungen eingeführt, die zu problematischen politischen Aussagen führen.

All dies zeigt: Mit Daten kann man sehr gut Geschichten erzählen. Doch es ist wichtig, die richtigen Fragen zu stellen – nicht nur für diejenigen, die die Daten darstellen, sondern vor allem auch für alle, die diese Darstellungen lesen. Sonst kann es sehr schnell passieren, dass Daten zu vermeintlich richtigen Geschichten werden, die weit weg sind von der Wahrheit, die sie in sich tragen.